



## Medienmitteilung

**Sperrfrist für die Publikation: Mittwoch, 26. Oktober 2011, 11.00 Uhr**

### **Evaluation des Projektes „Rumantsch Grischun in der Schule“**

**Im Auftrag des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartementes hat das Institut für Mehrsprachigkeit in Freiburg im Zeitraum 2009 bis 2011 Sprachstandserhebungen in den Fertigkeiten Leseverstehen, Schreiben und Sprechen vorgenommen. Der Bericht liegt nun vor und bietet die Möglichkeit, eine erste provisorische Zwischenbilanz nach vier Jahren Rumantsch Grischun als Alphabetisierungssprache vorzunehmen.**

Seit dem Schuljahr 2007/08 alphabetisieren erste Schulen im romanischsprachigen Gebiet in der Standardsprache Rumantsch Grischun. Das Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der PH Freiburg erhielt den Auftrag, die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu evaluieren. Neben den Pioniergemeinden des Schuljahres 2007/08 (Val Müstair, Surmeir sowie Trin, Laax und Falera) wurden auch Tests in Vergleichsklassen mit den Idiomen als Alphabetisierungssprache durchgeführt (Schulorte Scuol, Zernez, Samedan, Silvaplana, Trun, Disentis und Vella).

Insgesamt wurden zu drei Zeitpunkten Daten erhoben: Im Jahr 2009 fand eine erste Überprüfung der Sprachkompetenzen in Leseverstehen und Schreiben zu Beginn des 3. Schuljahres statt (sowie Erhebung der 4. Klassen in den Pioniergemeinden, die damals noch im Idiom unterrichtet wurden). Ende 2010 erfolgte eine Erhebung zur mündlichen Sprachfertigkeit (im Idiom), im Frühjahr 2011 schliesslich eine zweite Überprüfung der Sprachkompetenzen in Leseverstehen und Schreiben gegen Ende des 4. Schuljahres.

Die Studie macht Aussagen zu folgenden Teilaspekten:

- a) Vergleich der Pionierklassen und Idiomklassen 2009 (anfangs 3. Klasse) in den Fertigkeiten Leseverstehen und Schreiben;
- b) Vergleich der Pionierklassen und Idiomklassen 2010 (anfangs 4. Klasse) in der mündlichen Sprachfertigkeit;
- c) Vergleich der Pionierklassen und Idiomklassen 2011 (Ende 4. Klasse) in den Fertigkeiten Leseverstehen und Schreiben;
- d) Entwicklung innerhalb der Pionierklassen zwischen 2009 und 2011 in den Fertigkeiten Leseverstehen und Schreiben;
- e) Vergleich der 4. Klassen in den Pioniergemeinden vor Einführung des Rumantsch Grischun (2009) mit der Situation nach Einführung des Rumantsch Grischun (2011) in den Fertigkeiten Leseverstehen und Schreiben.

Zusätzlich wurden zwei Einflussfaktoren genauer beleuchtet, nämlich die Rolle des Romanschen als Familiensprache sowie der Zusammenhang zwischen der Vitalität des Romanschen in den jeweiligen Schulgemeinden und den gemessenen sprachlichen Fertigkeiten.

Die Studie ist auf der Projekthomepage [www.rumantsch-grischun.ch](http://www.rumantsch-grischun.ch) abrufbar.

#### **Auskunftspersonen:**

- Regierungsrat Martin Jäger, Vorsteher Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement, Tel. 081 257 27 01

- Prof. Dr. Raphael Berthele, Institut für Mehrsprachigkeit Freiburg, Tel. 026 300 71 40

Gremium: Amt für Volksschule und Sport  
Quelle: Amt für Volksschule und Sport  
Data: 26. Oktober 2011